

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

eine Fülle der schönsten Unterhaltungsschriften und bestredigierten Familienblätter besitzen wir auf katholischer Seite, aber leider findet auch manchmal eine minder wertvolle oder direkt gefährliche „Schundliteratur“ Eingang bei Jugend und Volk.

Gefährlich für ein junges Herz, oft den Anstoß zu frühen Verbrechen oder die Ursache zur verkehrten Lebensauffassung und Schädigung des sittlichen Charakters bildend, sind meist die sogenannten Kolportage-Romane, die Indianer- oder Räuber-

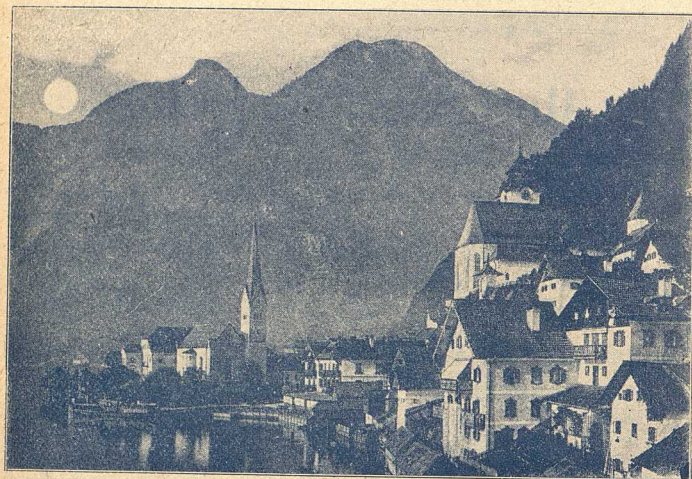
auch lustigen Volksgeichten von Wichner und Reimichl, die „Volksbüchereien“ von Graz und München, die Sammlungen: „Für Hütte und Palast“, „Allerhand aus Volk und Land“, und die Reiseliteratur aus dem Verlage Pöfverein Linz, die Schriften von Ferdinand Pöfver, Dr. Franz Isidor und Hermine Proschko u. s. w. Wer kennt dann nicht die rührenden Erzählungen des unschätzbaren Jugendfreundes Christoph von Schmid? Gewiß, manche derselben nimmt man auch in reiferen

Jahren noch gerne zur Hand; das junge Herz aber findet darin eine wahre Goldgrube schöner Lehren und Beispiele.

Die Unterhaltungslektüre, soll sie anders von Segen sein, darf nicht die zarten Gefühle für alles Edle und Schöne zerstören, soll keine nervenüberreizende Wirkung erzielen, sondern sie soll in anziehender Form höhere Ideale und gute Charaktereigenschaften zu nähren bestrebt sein.

Wenn sich auf literarischem Gebiete vielfach der Ausdruck Schillers bewährt: „Die kriechende

Mittelmäßigkeit kommt weiter als das geflügelte Talent“, so soll andererseits unser Streben sein, die Schundware aus den Häusern zu verdrängen und für die Verbreitung einer gehaltvollen, wahrhaft bildenden Lektüre eifrig zu agitieren. Darum nochmals: Hinaus mit allen schlechten oder farblosen Schriften aus unseren Familien, öffnen wir nur dem Guten unser Heim. Treten wir überall den katholischen Leihbibliotheken bei, werden wir Mitglieder und gründen wir an allen Orten Gruppen des Piusvereines!



Bilder aus Oberösterreich: Hallstatt.

geschichten und gewisse Wigblätter, welche, illustriert durch schamlose Bilder, die Sinnlichkeit der niedersten Art zu entfachen sucht, das Laster in der verschiedensten Form darstellt. Durch den „staunend billigen“ Preis (das Heft 12 Heller), woraus freilich mit der Zeit 10 bis 15 Kronen werden, verleiten diese Schundromane zur Bestellung; doch wie viel mehr nützlichen Lesestoff als solch ein „sensationelles Liebesdrama“ oder eine moderne Räubergeschichte könnte man sich um den gleichen Betrag verschaffen!

Da lob' ich mir die packenden, vielfach

# Hausfrauen! Mütter!

abonniert die schöne, überaus billige Monatschrift „Elisabethblatt“

Jährlich 12 Hefte K 2.24.

Schon 11.000 Abonnenten.